

11. September 2015

**Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 24.09.2015 zum Antrag Drucksache 16/8451 der CDU-Fraktion**

**Kitaschließungen verhindern - Trägervielfalt bewahren!**

**Stellungnahme des LEB NRW:**

Der LEB NRW wünscht sich den Erhalt der Trägervielfalt, die unsere plurale Gesellschaft widerspiegelt und den Eltern und Kindern ein Wunsch- und Wahlrecht bietet. Ein massiver angedrohter Rückzug einzelner Träger, würde einen Betreuungsnotstand entstehen lassen, den auch die Kommunen als Träger der Jugendhilfe unter Druck setzen würde, da diese schnellstmöglich Ersatz zu schaffen hätten. Das würde sicherlich zu einen bedeutenden Engpass in der Kinderbetreuung führen.

Allerdings muss man beim Thema Trägervielfalt auch die Kommunen kritisieren, die sich aus ihrer Eigenschaft als Träger zurückgezogen haben und stattdessen teilweise die Trägeranteile der freien Träger übernehmen.

Es besteht in der Elternschaft oft auch ein starker Wunsch nach einer Kita in kommunaler Trägerschaft, die bewusst wertneutral die Aufgaben Betreuung und Bildung erfüllt.

Aus Elternsicht ist ein Rückzug kirchlicher Träger genauso wenig wünschenswert, wie der Rückzug der kommunalen Träger. Vielmehr plädieren wir für eine echte Trägervielfalt, um auch dem Elternwahlrecht Rechnung zu tragen.

Die im Antrag angesprochene bessere finanzielle Ausstattung der Kitas steht auf der Liste der Forderungen, die wir als Eltern haben, ganz oben.

Die derzeitige Höhe der Kindpauschale reicht nicht, um eine gute BetreuerInnen-Kind-Relation zu gewährleisten. Immer wieder wird im Kita-Alltag deutlich, wie dünn die Personaldecke aufgrund der Unterfinanzierung derzeit ist, wenn es aufgrund von Ausfällen durch Krankheit oder Fortbildung vorkommt, dass u.U. nur eine Erzieherin in einer 22

- [www.lebnrw.de](http://www.lebnrw.de) -

Kinder starken Gruppe anwesend ist, weil mehr Personal mangels finanzieller Mittel nicht vorgehalten werden kann. Das wiederum setzt natürlich die dann noch anwesenden Erzieherinnen unter Druck und wir wissen aus den aktuellen Diskussionen um die Tarifaueinandersetzung inklusive des zurückliegenden und u.U. drohenden Streiks, dass dies auch ein Thema bei der Frage der Aufwertung ist.

Aus unserer Sicht ist eine Neuordnung der Kitafinanzierung überfällig. Unstrittig ist, das dabei mehr Geld in das „System“ muss. Die Aufgabe der Kitafinanzierung erschöpft sich nicht mit dem Bau neuer Kitas. Die eigentliche Aufgabe ist die Sicherung und Ausbau der Qualität, u.a. ein besserer ErzieherInnen-Kind-Schlüssel. Dies ist nur mit größeren finanziellen Mitteln als derzeit möglich.

Dabei sehen wir einen großen Bedarf nach einer wesentlich größeren Transparenz bei der Frage der Finanzierung. Dies betrifft u.a. die Frage, warum es einige Träger geben soll, die auskömmlich mit dem derzeitigen System auskommen sollen, während bei anderen die Defizite jährlich steigen. Ist dies nur mit einer schlechteren Bezahlung der Erzieher bzw. Einbußen in der Qualität zu schaffen?

Auch die Angebote der einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich stark voneinander, wie ist dies aufgrund derselben Pauschalen zu erklären?

Abschließend möchten wir anmerken, dass ein Rückzug einzelner Träger unter allen Umständen zu verhindern ist, da dies sich kontraproduktiv auf die derzeitige Situation auswirkt.

Zum einen ist der Bedarf insbesondere an U3-Kitaplätzen noch nicht gedeckt, wie beispielsweise die im Frühjahr 2015 erfolgte Elternbefragung in Köln zeigt.

Auch bedarf es eines verstärkten Einsatzes bei der Integration der Flüchtlingskinder. Aus Sicht des Landeselternbeirats sind diese schnellstmöglich in das bestehende System zu integrieren. Dieser Fokus sollte, auch angesichts der begrüßenswerten niederschweligen Angeboten, die in einem Programm vom Ministerium gefördert werden, vorrangig betrachtet werden.

- [www.lebnrw.de](http://www.lebnrw.de) -

Geschäftsstelle des LEB: Susanne Moers, Ravelsberger Str. 13 52146 Würselen

[kontakt@lebnrw.de](mailto:kontakt@lebnrw.de)

Gerade im Kindergartenalter ist eine gelungene Integration vielversprechender, als wenn dies auf den Zeitraum der Schulpflicht verlagert wird.

Der Vorstand des Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen in NRW

Ansprechpartner für die Anhörung:

Anke Tenhumberg  
[anke.tenhumberg@lebnrw.de](mailto:anke.tenhumberg@lebnrw.de)

Marcel Preukschat  
[marcel.preukschat@lebnrw.de](mailto:marcel.preukschat@lebnrw.de)

Attila Gümüs  
[attila.guemues@lebnrw.de](mailto:attila.guemues@lebnrw.de)

- [www.lebnrw.de](http://www.lebnrw.de) -

Geschäftsstelle des LEB: Susanne Moers, Ravelsberger Str. 13 52146 Würselen

[kontakt@lebnrw.de](mailto:kontakt@lebnrw.de)